

Übersetzungsmethoden

1. **Kolometrische Methoden:**

Verwendung: bei narrativen Texten mit langen Perioden; vor allem für besseren Überblick über hypotaktische Struktur;

Voraussetzung: Kenntnis von Wortschatz, Morphologie und syntaktischen Prinzipien

a.) Einrückmethode:

Vorgangsweise: Einrückung untergeordneter Nebensätze; solche zweiter Ordnung noch weiter, als Nebensätze erster Ordnung; Hauptsatz am weitesten nach links ausgerückt;

Vorteile:

- Makrostruktur eines Satzes kann so auf einen Blick erfasst werden
- schnelles Verständnis einzelner Partien einer Periode
- gute Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Methoden
- selbstständiges Anwenden der Schüler
- Erfassung stilistischer Merkmale des Textes

Nachteile:

- relativ großer Schreibaufwand
- unterstützt intuitives Verstehen, aber nicht die konkrete Formulierung eines Satzes in die Zielsprache (→ Dekodiermethode)

b.) Kästchenmethode:

Vorgangsweise: Haupt- und Nebensätze erster zweiter Ordnung etc. horizontal (in Zeilen nicht in Spalten) angeordnet;

Nachteil:

- geringe Praktikabilität an der Tafel oder auf einer Folie bei langen Perioden;
Hier: z.B. Teilabsätze mit Abkürzungen notieren;

2. **Drei-Schritt-Methode bzw. Pendelmethode:**

Voraussetzung: Korrekte Analyse der Satzglieder

Vorgangsweise:

- Hauptsatz:
 1. Erstes Satzglied übersetzen
 2. Prädikat bzw. finites Verb übersetzen
 3. restliche Satzglieder in vorgegebener Reihenfolge übersetzen
- Nebensatz:
 1. Subordinator bzw. Konjunktion übersetzen
 2. Subjekt übersetzen
 3. restliche Satzglieder in der vorgegebenen Reihenfolge übersetzen

Vorteile:

- Ausgehen von der natürlichen lateinischen Satzstruktur
- Berücksichtigung der Satzglied- und Informationsabfolge
- Arbeitsübersetzung als Ergebnis

Nachteile:

- Keine Hilfe bei schwierigen Übersetzungen
- Regelmäßige Wortfolge als Voraussetzung (→ nur für Prosa geeignet)